

# Bündner Tagblatt

Redaktion: 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo/Zustellung: Tel. 0844 226 226, abo@suedostschweiz.ch – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

ANZEIGE

«Thema: Hören»  
www.microelectric-chur.ch

### Rolf A. Steiner verlässt Kantonsspital

Der langjährige Chefarzt des Frauenspitals Fontana, Rolf A. Steiner, verlässt per Ende Jahr seinen Wirkungsort. Dies gaben das Kantonsspital Graubünden und Rolf A. Steiner gestern in einer gemeinsamen, von Verwaltungsratspräsident Ulrich Immler unterzeichneten Mitteilung bekannt. Steiner ist Chefarzt und Departementsleiter Gynäkologie und Geburtshilfe am Kantonsspital Graubünden. Die Departementsleitung hat ad interim bereits Marco Oesch übernommen, wie ein Blick auf die Website des Kantonsspitals Graubünden verrät.

Das Arbeitsverhältnis werde «infolge unterschiedlicher Auffassungen über die zukünftige Organisationsstruktur und Strategie des Departements Gynäkologie und Geburtshilfe» im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst, heisst es in der Mitteilung weiter. Die beiden Parteien haben sich verpflichtet, über den Gegenstand und den Inhalt der Vereinbarung Stillschweigen zu bewahren.

Steiner hat sich als Gynäkologe über die Kantongrenzen hinaus einen guten Ruf erworben. Er engagiert sich unter anderem in der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, wo er derzeit dem Beirat angehört. (bt)

### Beilage zum Thema Bauen und Wohnen

Ob Hauskauf, Umbau oder Wohnungsumzug – alles kostet viel Geld und Geduld. Mit den richtigen Partnern und einer guten Planung lassen sich jedoch immer passende Lösungen für individuelle Vorstellungen finden. Wissenswertes findet sich in der Baubeilage. (bt)

►Beilage

ANZEIGE

**Service!**  
0848 724 824  
**SCHUBIGER**  
HAUSHALT KÜCHEN BÄDER



### RUBRIKEN

Klartext	2
Graubünden	3
Chur	8
Telex	10
Sport	13
Markt/Börse	17
Kultur	18
Kino/Veranstaltungskalender	20
Wetter	Letzte

Chur

## Schlagerparade vor Herausforderungen

30 000 Besucher feierten, tanzten und sangen an der Schlagerparade, ein Publikumsrekord des jährlich stattfindenden Festes.

Von Piera Cadruvi

24 Hossamobile fuhren am Samstagnachmittag durch die Churer Strassen, und am Abend sorgten Wencke Myhre und das Wilde Tiger Ensemble auf dem Arcasplatz für freudige Tanzbeine. Mit dem Umzug, den Schlagerstars wie auch der Freinacht eine grosse Organisation. Stadtpräsident Christian Boner war am Wochenende abwesend, an der Organisation des Festes jedoch ebenfalls involviert: «Die Stadt hilft bei der Schlagerparade mit der Verkehrsregelung, der Abfallentsorgung und einem Beitrag von 8000 Franken mit.» Obwohl er ortsabwesend war, habe er mitbekommen, dass das Fest an seine Kapazitätsgrenzen stosse. «Wir werden nun das Gespräch mit dem OK und zusammen nach einer Lösung suchen», so Boner. Er sei sich sicher, dass sie eine Lösung finden werden.



Gute Stimmung: 30 000 Schlagerfans füllten die Churer Strassen, Plätze und Bars am Wochenende. (Foto Rolf Canan)

Thomas Leibundgut, OK-Präsident der Schlagerparade, schaut sich ebenfalls schon nach einer Lösung um: «Die Besucherzahlen steigen sicher, also müssen auch wir nach Möglichkeiten suchen.» Doch im Moment wisse er noch nicht, wie sie dieses Problem angehen werden. Die Unterstützung der Stadt Chur schätzt er: «Es ist schön, dass wir von der Stadt finanziell un-

terstützt werden.» Im Gegensatz zu anderen Festen seien 8000 Franken vielleicht nicht viel, «aber ich bin sicher nicht unzufrieden und möchte keineswegs jammern», sagt er. «Wir, das heisst das OK, denken alle wirtschaftlich: Wir möchten die Schlagerparade finanzieren, ohne auf die Stadt zurückzugreifen. Wir möchten unabhängig sein.»

►Leitartikel Seite Klartext

Wahlplakate

### Wie die Juso, so die Verda

Der Verda-Nationalratskandidat Josef Marugg hat in Landquart und Chur vorsätzlich Plakate von anderen Parteien mit Aufklebern veranstaltet, die das Umweltbewusstsein ihrer Kandidaten in Frage stellt. Dies hat Marugg gegenüber dem BT bestätigt.

Während der Davoser an seiner Aktion nichts Schlechtes findet, reagieren die betroffenen Parteien sauer. Die CVP liess gar verlauten, dass solche Politiker ihres Amtes nicht würdig seien. (mm)

► Seite 3

Frankreich

### Warnung für Sarkozy

Die konservative UMP-Partei von Präsident Nicolas Sarkozy hat die historische Niederlage in den französischen Senatswahlen als Warnung und Aufruf für ein geschlosseneres Auftreten gewertet. Landwirtschaftsminister Bruno Le Maire, der für Sarkozy den Wahlkampf um die Präsidentschaft 2012 vorbereitet, räumte ein, das Regierungslager habe eine «ernsthafte Warnung» erteilt bekommen. «Mit diesem Abend beginnt die Schlacht», kündigte Regierungschef François Fillon mit Blick auf die Präsidentschaftswahl im Frühjahr an. (sda)

► Seite 11

Nahost

### China unterstützt Palästinenser bei der UNO

Im Streben nach einem eigenen Staat haben die Palästinenser Rückendeckung von China bekommen. Sein Land unterstütze mit allen Kräften die «gerechte Sache» wie die Schaffung eines unabhängigen Palästinenserstaates und dessen Aufnahme in die UNO, sagte Chinas Aussenminister Yang Jiechi gestern vor der UNO-Vollversammlung in New York.

Durch Verhandlungen müsse eine Zweistaatenlösung im Nahen Osten erreicht werden. Der chinesische Aussenminister unterstütze auch die Absicht der Palästinenser, einen Staat in den Grenzen vor Beginn des Sechstagekrieges von 1967 und mit Ostjerusalem als Hauptstadt auszurufen. «Wir glauben auch, dass es parallel Fortschritte geben muss im Verhältnis von Israel zu Syrien und zum Libanon», sagte Yang. (sda)

► Seite 11

Kulturförderung

## 158 Mio. Franken für den Film

Der Nationalrat hat gestern Nachmittag das Kulturförderungsgesetz beraten. Insgesamt wollte der Bundesrat die Kultur in den Jahren 2012 bis 2015 mit 637,9 Millionen Franken unterstützen.

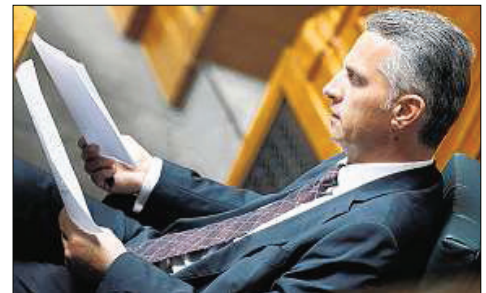
Nach den bisherigen Entscheidungen des Ständerats und des Nationalrats hat sich die Gesamtsumme mittlerweile auf 689,5 Millionen Franken erhöht: Der Ständerat hatte sich im Juni für zusätzliche Gelder in Höhe von 30 Millionen Franken ausgesprochen. Gestern setzte der Nationalrat noch 21,6 Millionen drauf; bei allen Vorlagen löste er die Ausgabenbremse.

Die grössten Kuchenstücke sind die Kulturförderung und der Beitrag an Pro Helvetia. Für Kulturförderung will der Nationalrat wie der Ständerat 158,1 Mio. Franken ausgeben.

Das sind 10 Mio. mehr, als der Bundesrat und die Kommissionsmehrheit bereitstellen wollten.

Bei der Stiftung Pro Helvetia zeigte sich der Rat weniger grosszügig. Er folgte der Kommissionsmehrheit und lehnte es ab, die Gelder um 8,6 Mio. auf 149 Millionen

Franken aufzustocken. Es bleibt somit beim Vorschlag des Bundesrats, der die Pro Helvetia mit 140,4 Mio. Franken unterstützen will. Der Ständerat hatte die Gelder zwar ebenfalls aufgestockt, dann allerdings die Ausgabenbremse nicht gelöst. (sda)



Bundesrat Burkhalter während der Debatte im Nationalrat. (Ky)

### Von Parcours zum Eiffelturm

Matteo Ehrler konnte als einziger Bündner am Verkehrserziehungswettbewerb in Paris teilnehmen und landete auf dem zehnten Platz.

5

### Hotels sind überlebensfähig

Laut einer Studie der HTW Chur können die Oberengadiner Hotels mittelfristig überleben. Heikel wirds bei neuen Realisationen der Häuser.

7

### Finale Niederlage

Der Bündner Mountaibiker Lukas Buchli konnte das Leadederikot der IXS-Serie nicht verteidigen. Im letzten Rennen hat ihn Christoph Sausser überholt.

16

### Mord im Medizinermilieu

Der Churer Autor Robert Vieli legt mit «Der Duft des Verbrechens» einen Krimi vor, in dem ein Zahntechniker einer schrecklichen Tat verdächtigt wird.

18